



Rundbrief von Ende Januar 2018

Werte WittenbacherInnen

Es braucht mehr als Alltagswissen

Mit dem Projekt *Zukunft Wittenbach* lädt die Behörde die Bevölkerung ein, sich an dem Skizzieren eines Zukunftsbilds Wittenbach 2030 zu beteiligen. Sehr gut so!

Alltagswissen genügt, um sich im Alltag zurecht zu finden, ist jedoch zu oberflächlich, um eine Vision zu inspirieren, welche tiefgründigen Sehnsüchten gerecht werden sollte. So unsere Meinung.

Ohne Kenntnisse über grundlegende Tendenzen, wird eine Vision nur eine Vision bleiben.

Die beiliegende kommentierte Diagramm-Broschüre ermöglicht mit einem Blick Tendenzen in Wittenbach zu erfassen und sie zu vergleichen mit denjenigen in den Nachbargemeinden. Unseres Erachtens ist die Veröffentlichung solcher Diagramme eine willkommene Ergänzung zum Alltagswissen. Sie können den BürgerInnen helfen sich eine fundierte eigene Meinung zu bilden und entsprechend beim Skizzieren der Vision Wittenbach 2030 die Aufmerksamkeit auf relevante Fragen lenken, sodass ihre Vision sich verwirklichen kann.

Neue Plattform für Begegnung, Austausch und Erkenntnisse

Jede dritte Schweizerin, jeder dritte Schweizer fühlt sich einsam. Und Einsamkeit macht krank. So berichtet das Schweizer Fernsehen gestern (<https://www.srf.ch/sendungen/tagesschau>).

Einsamkeit ist eine natürliche Folge des aktuellen Entwicklungsmodells: das Wohl des Menschen wird immer weniger als Kernaufgabe eines Gesellschaftsmodells wo die Lebewesen der Wirtschaft dienen, statt umgekehrt. In diesem Modell werden Menschen, Tiere und Pflanzen immer mehr als Produktionsfaktor, bzw. Waren betrachtet. Auf der Strecke bleiben Frieden und das Wohlbefinden für die Mehrheit der Menschen, Tiere und Pflanzen. Weltweit wachsen Einsamkeit, Anonymität und Entfremdung. Auch in Wittenbach! Starke Nachbarschaften und Verbundenheit mit seinem Lebensumfeld sind bewährte Rezepte für das Erhalten gesunder Lebensräume. In diesem Sinn lädt die Bürger-Initiative IG DENK.MAL Wittenbach zur ersten Tagung „Miteinander Füreinander“ ein (Siehe Flyer).

Auf den Platz, fertig, los!

Die Herausforderung der heutigen Generation ist keine leichte Aufgabenstellung. Ein friedliches Zusammenleben der grossen Menschenfamilie und das Schonen der Ressourcen für die kommenden Generationen sind möglich. Jede kleine Gemeinde ist wie ein kleiner Kosmos, ein Teil des Ganzen. Wenn viele kleine BürgerInnen in vielen kleinen Gemeinden, in vielen kleinen Regionen, viele kleine Schritte machen, damit Frieden und Würde im alltäglichen Leben mehr Raum geschenkt wird, wird sich das gesamte Bild verwandeln, und vielleicht viel schneller als wir es für möglich halten.

Jetzt ist jede-r von uns gefordert! Beginnen wir mit den kleinen Schritten die uns möglich sind.

- Melde dich auf dem Blog der Behörde „Zukunft Wittenbach.ch“, schreibe deine Meinung, kommentiere die Meinung anderer Bürger, stelle der Behörde Fragen.
- Besuche die 1. Tagung „Miteinander Füreinander“ mit Familie, oder Bekannten (17. Februar, Dorfstrasse 17)
- Unterstütze unsere Arbeit: mitmachen, mitdenken, Förder-Beitrag (IG DENK.MAL WITTENBACH, IBAN CH66 8132 3000 0032 6680 1, Raiffeisenbank Wittenbach)
- Teile uns deine Vorschläge von Filmen, Büchern, Vorträgen mit, die inspirieren und motivieren für das Erhalten gesunder Lebensgrundlage. Lasse dich von Titeln inspirieren, die wir bereits gesammelt haben: http://www.wittenbach-ig.ch/Filmenreihe_20171109.pdf
- Weitersagen: Frage deiner Nachbarn und Bekannten, ob sie auch den Rundbrief der IG DENK.MAL WITTENBACH erhalten möchten. Informiere sie über die neue Broschüre „Indikatoren Diagramme“
- Schreibe Leserbriefe: Wir vermitteln Dir gern die passende Adresse vom Tagblatt und von den St. Galler Nachrichten. Im «Gemeinde Puls» dürfen Bürger keinen Leserbrief veröffentlichen.

Für das Kernteam
Michel Klein